

BEZIEHUNGSWEISE

21.8.-23.9.

EIN TANZFESTIVAL

B	Z	WWW
B	Z	W
B	Z	WWW
B	Z	W
BBBB	Z	WWW

BBBB	ZZZZZ
B B	Z
BBBB	ZZZZZ
B B	Z
BBBB	WWW.

Beziehungsweise – ein Tanzfestival

21. August bis 23. September 2024

Theater Foyer

Tänzer:innen und Mitglieder des Ensembles und Gäste

Mit Arbeiten von
Ensemble des Ballett Basel, Nazareth Panadero & Co,
toasperm|moeller, Oleg Stepanov, Tilman O'Donnell,
Jonathan Fredrickson, Blanca Li

Interessant für Menschen ab 10+

In Kooperation mit dem Theaterfestival Basel

Eintritt: CHF 40.–

theater-basel.ch/beziehungsweise

Liebe Gäste,
Liebes Basel,
Liebe Tanz:Freund:innen,

Wir freuen uns sehr in unserer zweiten Spielzeit mit einem Sonder-Festival den Auftakt zu machen. Die Weisen unserer Beziehungen stehen hier im Zentrum und eröffnen unsere Spielzeit mit dem übergreifenden Thema Liebe. Wir fragen: What's love got to do with it?

Gemeinsamkeit, Liebe, Macht und Ohnmacht also Themen, dem sich keine:r von uns entziehen kann. Es sind die Bänder, die unsere Gemeinschaft vereinen und oft auch trennen. Liebe in ihrer reinsten Form, steht für Verbindung, Empathie und gegenseitigen Respekt. Oft sind es die Dynamiken von Macht, die Beziehungen verkomplizieren und zu Manipulation und Kontrolle führen. Dennoch bleiben es die gemeinsamen Erfahrungen, die uns näher bringen, und der kollektive Geist, der unsere Kreativität beflügelt.

In vier Programmen und sieben Produktionen, die unseren Ensemble-Gedanken ausbreiten, präsentieren wir Ihnen verschiedene Perspektiven zu unserem Thema. Durch die vielfältige Auswahl an Tanzstilen und alternativen Erzählweisen, werden wir erkunden, wie Liebe uns vereinen kann, wie Macht unsere Bindungen sowohl stärken als auch testen kann und wie Gemeinsamkeit Unterschiede überwinden kann. Jede Arbeit ist ein Spiegelbild der unzähligen Wege wie wir zusammenkommen könnten.

Alle Bühnenproduktionen kommen von Mitgliedern des Ballett Basel und präsentieren Ihnen als Gäste viele neue Künstler:innen unterschiedlichster Generationen, von bereits renommierten bis zu Newcomern. Auch dies ein besonderes <bzw>.

Zudem möchten wir uns mit einem virtuellen Ball bei Ihnen, unserem Publikum, bedanken, dass Sie ein wesentlicher Teil dieser Tanz-Feier sind. Ihre Anwesenheit und Ihr Mitmachen machen dieses Festival wirklich besonders beziehungsweise. Gemeinsam schaffen wir ein Erlebnis, das über die Bühne hinausgeht und unser Gefühl der Verbundenheit bestärkt.

Wir laden Sie ein, während Sie unsere und Ihre Aufführungen geniessen, über die Bedeutung von Miteinander, Gemeinsamkeit und Liebe in Ihrem Leben nachzudenken. Überlegen Sie, wie sich Liebes- und Machtverhältnisse in Ihren Beziehungen abspielen und wie Sie zu Ihrem Gefühl der Einheit beitragen oder es herausfordern. Lassen Sie sich von unseren Beiträgen inspirieren, Beziehungen in all ihren Formen zu schätzen und zu pflegen.

Lassen wir uns in unserer Tanz-Saison 2024/2025 durch die Kunst des Tanzes transformieren. Ballett Basel gibt Gast. Ballett Basel Anders.

Adolphe Binder, Tilman O'Donnell und das Ballett Basel Team.

Programm

〈Ensemble Vol. 2〉 Ensemble des Ballett Basel

Mi 21.08.2024, 19:30 Uhr, anschliessend Premierefeier
Do 22.08.2024, 21:00 Uhr
Fr 23.08.2024, 19:30 Uhr,
anschliessend Publikumsgespräch
Sa 24.08.2024, 19:30 Uhr

Dauer: 1 Stunde ohne Pause

〈Mañana temprano〉 Nazareth Panadero & Co
〈Liebe〉 toaspern|moeller

Fr 30.08.2024, 19:30 Uhr
Sa 31.08.2024, 21:00 Uhr
So 01.09.2024, 18:30 Uhr,
anschliessend Publikumsgespräch

Dauer: 2 Stunden mit Pause

〈I can't be present due to traveling〉 Oleg Stepanov,
〈In Some Sense〉 Tilman O'Donnell,
〈Afternoon Forest Birds〉 Jonathan Earl Fredrickson

Do 05.09.2024, 19:30 Uhr,
anschliessend Publikumsgespräch
Fr 06.09.2024, 19:30 Uhr
Sa 07.09.2024, 21:00 Uhr

Dauer: 2 Stunden mit Pause

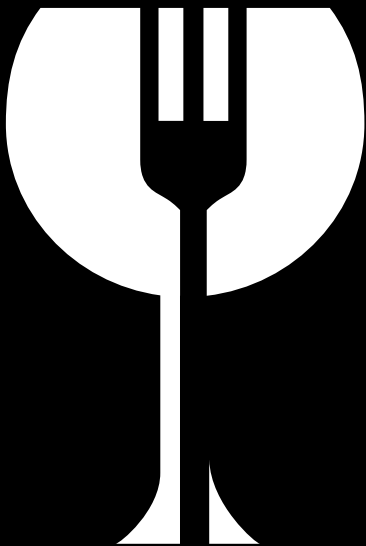
<Le Bal de Paris de Blanca Li> Blanca Li

Mi 11.09.2024, 15:00–21:45 Uhr,
Start um 15:00/16:00/17:00, 19:00/20:00/21:00 Uhr
Do 12.09.2024, 15:00–21:45 Uhr,
Start um 15:00/16:00/17:00, 19:00/20:00/21:00 Uhr
Fr 13.09.2024, 15:00–21:45 Uhr,
Start um 15:00/16:00/17:00, 19:00/20:00/21:00 Uhr
Sa 14.09.2024, 15:00–21:45 Uhr,
Start um 15:00/16:00/17:00, 19:00/20:00/21:00 Uhr
So 15.09.2024, 14:00–20:45 Uhr,
Start um 14:00/15:00/16:00, 18:00/19:00/20:00 Uhr
Mi 18.09.2024, 15:00–21:45 Uhr,
Start um 15:00/16:00/17:00, 19:00/20:00/21:00 Uhr
Do 19.09.2024, 15:00–21:45 Uhr,
Start um 15:00/16:00/17:00, 19:00/20:00/21:00 Uhr
Fr 20.09.2024, 15:00–21:45 Uhr,
Start um 15:00/16:00/17:00, 19:00/20:00/21:00 Uhr
Sa 21.09.2024, 15:00–21:45 Uhr,
Start um 15:00/16:00/17:00, 19:00/20:00/21:00 Uhr
So 22.09.2024, 14:00–20:45 Uhr,
Start um 14:00/15:00/16:00, 18:00/19:00/20:00 Uhr
Mo 23.09.2024, 15:00–21:45 Uhr,
Start um 15:00/16:00/17:00, 19:00/20:00/21:00 Uhr

Dauer: 45 Minuten

Eintritt jeweils CHF 40.–

THEATER GASTRONOMIE



Von 11:00 Uhr bis immer eine Stunde nach der Vorstellung ist das Sommercafé am Theaterplatz geöffnet. Mit kühlem Getränken, Mittagstisch, Snacks. Bei schönem Wetter wird gegrillt.

Rahmenprogramm

Premierenfeier <Ensemble Vol. 2>

21.08.2024, 20:30 Uhr, Alte Billetkasse

Publikumsgespräche

Für eine Reihe von Produktionen von <Beziehungsweise – ein Tanzfestival> wird ein Publikumsgespräch organisiert, bei dem das Publikum die Möglichkeit hat, mit den jeweiligen Choreograph:innen und/oder Tänzer:innen ins Gespräch zu kommen. Diese Publikumsgespräche finden unmittelbar nach der Aufführung an folgenden Terminen im Foyer des Theater Basel statt:

23.08.2024 Ensemble des Ballett Basel

31.08.2024 Nazareth Panadero & Co, toaspern|moeller

05.09.2024 Oleg Stepanov, Tilman O'Donnell,
Jonathan Earl Fredrickson

Workshop

31.08.2024, Nazareth Panadero & Co

Ballett Basel organisiert einen Tanzworkshop für Profis, Semiprofessionelle und Interessierte, geleitet von Nazareth Panadero & Co. Der Workshop bietet die Möglichkeit, einen intensiven Einblick in die Bewegungsmethoden, Techniken und Bewegungsqualitäten von Nazareth Panadero & Co zu gewinnen. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen!

20 Plätze, kostenlos, Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen unter:

theater-basel.ch/beziehungsweise

Ensemble des Ballett Basel

Ensemble Vol. 2

Ensemble des Ballett Basel: Feiza Bessard, Eva Blunno, Lydia Caruso, Yaëlle Chassin, Dayne Florence, Marina Sánchez Garrigós, Carlos Kerr Jr., Karat Kila, David Lagerqvist, Dario Minoia, Stefanie Pechtl, Jan Chris Pollert, Anthony Ramiandrisoa, Tana Rosás Suné, Ekaterina Shushakova, Oleg Stepanov, Thalia Tulkens, Sophie Vergères, Jin Young Won, Cheng-An Wu, Max Zachrisson

Vorstellungen: 21./22./23./24.8.2024

Uraufführung

Ensemble Vol. 2

Dies ist ein Gruppenstück – dies ist kein Gruppenstück.
Es handelt sich um ein Werk, das in Gruppen von Einzelpersonen geschaffen wurde.

Wie können wir im Rahmen der Möglichkeiten einer Institution gemeinsam ein Manifest formulieren?

Dies ist ein Tanzstück – dies ist kein Tanzstück.

Wir fragen, wie Individualität innerhalb einer kollektiven Aussage überleben kann; Vereinbarungen, Widersprüche, Kompromisse, Forderungen.

Ist das Finden eines gemeinsamen Nenners die Utopie?

Dies ist ein Protest. Dies ist eine Würdigung.

Kann Ungewissheit stark genug sein, um einen Widerstand zu etablieren?

Das ist Liebe. Das ist Gewalt.

Hochachtungsvoll
Ensemble des Ballett Basel





**Nazareth
Panadero & Co
toaspern|moeller**

Mañana temprano

Konzept, Choreographie, Regie – Nazareth Panadero,
Adolphe Binder, Michael Strecker und Meritxell Aumedes
Videokünstlerin – Meritxell Aumedes

Tanz – Nazareth Panadero und Michael Strecker

Musik – Nils Frahm, Ólafur Arnalds, Joep Bevin

Koproduktion – Teatros del Canal, Centro Coreográfico
Canal, Festival Grec de Barcelona, BPBerlin.

Mit Unterstützung von Goethe-Institut Madrid, Vitlycke
Performing Arts Centre, Künstlerresidenz Jagniątków,
eyemotional.

Vorstellungen: 30./31.8.2024, 1.9.2024

Uraufführung: 2022 Teatros del Canal Madrid

Mañana temprano (Morgen Früh)

wir gehen
morgen früh
weit weg von hier
wo uns niemand kennt
und wir fangen von vorne an
als ob nichts geschehen wäre

Zwei Menschen. Zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Sehnsucht.

Glaubwürdigkeit, Fragilität, Verlust. Ein Paar?

Eine Auseinandersetzung zwischen Erinnerung und Fiktion, Hoffnung und Abschied, Licht- und Schatten-seiten.

Das Duett spielt mit der Komposition und Überlagerung von Tanz, Theater und Video sowie der Unsicherheit als vitaler und treibender Kraft im Leben und in den Künsten.





Die spanische Tänzerin **Nazareth Panadero** wurde 1955 in Madrid geboren. Sie studierte klassischen Tanz bei Ana Lázaro und Juliette Durand am Konservatorium von Madrid und später bei Maria de Ávila in Saragossa. Nach zwei Jahren am zeitgenössischen Ballett Theater von Anger von 1976 bis 1978 trat sie Peter Goss' Studio in Paris bei und tanzte mit dem Ballet de Poche. 1979 schloss sie sich dem Tanztheater von Pina Bausch in Wuppertal an und war bis 2021 Teil der Kompanie. Bei Pina Bausch sah sie eine grossartige Künstlerin, die sie sehr für ihre Beständigkeit, Sensibilität, Tapferkeit, Ehrlichkeit und immense Vorstellungskraft bewunderte. Nazareth Panadero tanzt weiterhin in mehreren Stücken von Pina Bausch als Gast und gibt Rollen an jüngere Tänzer:innen weiter.

Michael Strecker wuchs in Deutschland in einem kleinen Dorf in der Nähe von Hannover auf, wo er 1966 geboren wurde. Er absolvierte ein Praktikum an der Staatsoper in Hannover und besuchte im Alter von 16 Jahren einmal wöchentlich klassische Tanzkurse in einem Dorf in der Nähe seines Wohnorts. Nach vier Jahren Studium an der Universität für Musik, Theater und Medien in Hannover schloss er sich für zwei Jahre der Kompanie von Joel Schnee am Theater in Osnabrück an, bevor er nach Amsterdam zog, um dort acht Jahre lang mit dem Dansgroup Krisztina de Châtel und Conny Janssen Danst zu tanzen. In Amsterdam sah er Pina Bauschs *«Café Müller»*, *«Das Frühlingsopfer»*, und *«Die Sieben Todsünden»*. Diese Stücke weckten in ihm den Traum, eines Tages etwas Ähnliches tanzen zu können. Ein Freund meldete ihn zu Vortanzen bei Pina Bausch an, und so landete er in Wuppertal. Seit 1997 ist Michael Strecker festes Mitglied des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch.

Meritxell Aumedes ist eine katalanische Künstlerin und Videokünstlerin mit Sitz in Berlin. Mit ihrer multidisziplinären künstlerischen Praxis schafft sie Installationen, Performances, szenische visuelle Designs und Tanzfilme. Sie hat in mehreren deutschen Theatern getanzt und ist auf internationalen Tourneen aufgetreten. Sie hat mit Choreographen in Schweden, Deutschland und Italien zusammengearbeitet. Ihre audiovisuellen Installationen und Tanzfilme wurden in verschiedenen Kunstgalerien und Festivals in ganz Europa und Amerika präsentiert. Im Jahr 2022 produzierte Meritxell Aumedes den Kurzfilm *«All it takes»* und präsentierte ihre neueste sinnliche Performance *«Gignesthai»* in Berlin.

In den letzten 26 Jahren hat **Adolphe Binder** ihre Arbeit auf die Produktion multidisziplinärer Bühnenkunst konzentriert. Seit 1995 ist sie hauptsächlich im Bereich des Tanzes tätig. 2005 gründete sie die Kreativagentur BPB. 2011 übernahm sie die Leitung des Göteborg Balletts in Schweden, das sie bis 2016 unter dem Namen GöteborgsOperans Danskompani umbenannte, reformierte und leitete. Von 2016 bis 2020 war sie künstlerische Leiterin und Intendantin des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch. Adolphe Binder hatte zuvor Positionen als künstlerische und geschäftsführende Direktorin des Tanztheaters an der Komischen Oper Berlin und als Chefdramaturgin an der Deutschen Oper Berlin inne. Im August 2023 übernahm sie die künstlerische Leitung und Kuratation des Balletts Basel.





Liebe

Künstlerische Leitung – toaspern|moeller
Choreographie und Performance – Alma Toaspern
Komposition und Performance – Mathias Monrad Møller
Text – Annie Ernaux, aus <Se perdre> © Gallimard
Bühnen- und Kostümbild – Christian Friedländer
Bühnen- und Kostümbildassistentz – Pepita Neureuter
Lichtdesign – Martin Mulik
Choreographische Assistenz – Ottavia Catenacci
Outside Eye – Bernhard Siebert
Künstlerische Produktion – Ulrike Melzig
Administration – Astrid Gravsholt
Produktionsleitung (DK) – Simone Zwicky

Eine Produktion von toaspern|moeller in Koproduktion
mit LOFFT – Das Theater, Leipzig und Theater Basel.

Gefördert durch Statens Kunstfond (DK),
Augustinus Fonden (DK), Knud Højgaards Fond (DK).

Gefördert durch die Stadt Leipzig – Kulturamt und die
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

Vorstellungen: 30./31.8.2024, 1.9.2024

Wann wird Verliebtsein zur Verblendung, und wann schlägt das Verlangen nach körperlicher Nähe um in Obsession? Wie wird die Projektion zur Wirklichkeit, und wann wird der Reiz an der Unerreichbarkeit des Anderen zur Quelle der Selbstzerstörung?

In ihrem Duett <Liebe> erkunden toaspern|moeller die vielen Zustände des Verliebtseins, von wahnhafter Harmonie bis zur verzweifelten Dissonanz. Tagebucheinträge der Literaturnobelpreisträgerin Annie Ernaux verschmelzen mit Choreographie und Gesang zu einer virtuosen Performance, die ein aus der Distanz geborenes Begehren untersucht: vom Anrührenden, über heterosexuelle Klischées, bis hin zum Komischen und zum Cringe. Erstmals gemeinsam auf der Bühne zu erleben, singen und tanzen sich Tänzerin und Choreographin Alma Toaspern und der Sänger und Komponist Mathias Monrad Møller durch das poetische Bühnenbild des renommierten dänischen Künstlers Christian Friedländer. In der für das Duo typischen Verbindung aus Tanz und Musik beleuchtet <Liebe> das Spannungsfeld zwischen erwiderten Gefühlen und dem Reiz an der Andersartigkeit des Anderen.







toaspern|moeller, 2020 von der Tänzerin und Choreographin Alma Toaspern und dem Sänger und Komponisten Mathias Monrad Møller gegründet, erforscht die Schnittstelle von Bewegung und Klang. Im kreativen Prozess des Paares entstehen Musik und Tanz nicht getrennt voneinander, sondern bilden die notwendigen Voraussetzungen füreinander. Zu seinen jüngsten Werken gehören <The Combat>, eine Kombination aus einem Musical von Monrad Møller und einer Opernszene von C. Monteverdi, und <ERNST>, ein Solo für Alma Toaspern, in dem die Tänzerin die Rolle des Showaffen Ernst übernimmt, der seinen 80. Geburtstag in einer festlichen und doch klinischen (elektronischen) Umgebung feiert. Seit ihrem Abschluss an der P.A.R.T.S. in Brüssel tanzt Alma Toaspern am Königlich dänischen Theater und arbeitet als freischaffende Tänzerin u.a. mit Bobbi Jene Smith, Trajal Harrell, Tilman O'Donnell, Ben Frost, Ioannis Mandafounis, Adolphe Binder und Alexandra Bachzetsis, u.a. im MoMA New York, Kaaitheater Brüssel, Beirut Art Center und Centre Pompidou Paris.

Der preisgekrönte Tenor und Komponist Mathias Monrad Møller studierte Komposition an der HfMDK Frankfurt am Main und Gesang an der HfM Hanns Eisler Berlin und der Königlich Dänischen Musikakademie Kopenhagen. Er sang in mehreren Produktionen an der Königlich dänischen Oper, seine Kompositionen wurden auf Festivals in ganz Europa aufgeführt und seine Musik wurde u.a. im Deutschlandfunk Kultur gesendet. Sein Debütalbum <The Best Version of Myself> erschien 2021. toaspern|moeller werden u.a. von LOFFT – Das Theater Leipzig, Theater Basel, Theater Freiburg und The Royal Danish Theatre Kopenhagen koproduziert und unterstützt und präsentieren ihre Arbeiten international.

Oleg Stepanov
Tilman O'Donnell
Jonathan Earl
Fredrickson

I can't be present due to traveling

Konzept, Performance, Musik und Text – Oleg Stepanov

Video vom YouTube-Kanal <VirtualDeafChurch>

Vorstellungen: 5./6./7.9.2024

Sobald sich das Subjekt im Spiegel sieht, spaltet es sich und wird gleichzeitig Beobachter und Beobachteter; sieht es sich im Spiegel als Objekt, ist es dazu verdammt, sein eigenes Mysterium nie ganz zu begreifen.

Unter dem unerbittlichen Einfluss meiner inneren Kräfte versuche ich, eine Dystopie zu errichten, in der das Objekt herrscht und das Subjekt seiner Subjektivität beraubt ist. In dieser Dystopie ahmt das Subjekt das Objekt nach und befreit sich so von der unterdrückenden Präsenz des Subjekts. Auf diese Weise verliert das Subjekt seine Stimme und seine Sprache und verschwindet aus dem Blickfeld, aus dem Kampf um Herrschaft und Macht; eine Überlebensstrategie, in der das Subjekt als etwas anderes erscheint, als es in Wirklichkeit ist.

In meiner Arbeit oszilliere ich oft zwischen Künstlichkeit und Natürlichkeit und verwende Materialien, die an der Schnittstelle dieser Konzepte liegen. In <I can't be present due to traveling>, Isolationsmaterial, das normalerweise zur Wärmeisolierung bei der Rettung von Menschen verwendet wird, in ein riesiges aufblasbares Objekt verwandelt, das sich unendlich natürlich bewegt, schwer zu manipulieren ist und den Bewegungsgesetzen der Natur folgt. Das Material, das Menschen auf der Flucht über Meere und Ozeane retten soll, wird selbst zum stürmischen Ozean, der die Macht hat, den Moment der Rettung zu bedrohen.



Oleg Stepanov wurde in Russland geboren und machte seinen Abschluss an der Fakultät für Physik der Ural State University in Jekaterinburg. Gleichzeitig studierte er zeitgenössischen Tanz am Contemporary Art Center in Jekaterinburg. Er begann seine Tanzkarriere im Alter von 23 Jahren. Oleg tanzte und kreierte Stücke in den führenden Kompanien für zeitgenössischen Tanz in Russland. Im Jahr 2013 wurde er für 3 Jahre Mitglied der GöteborgsOperans Danskompani in Schweden. Von 2016 bis 2023 war er Teil des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch. Oleg hat mit viele Choreograph:innen und Regisseur:innen an Uraufführungen zusammengearbeitet, dazu gehören Dimitris Papaioannou, Saburo Teshigawara, Sidi Larbi Cherkaoui, Alan Lucien Øyen, Richard Siegal, Constanza Macras, Uri Ivgi & Johan Greben, Arika Yamada, Jim de Block, Jan Spotak, und Ophelia Young. Oleg macht Musik und ist auch als Filmemacher tätig. Seine künstlerische Vision basiert auf der Beobachtung des Körpers im Raum und des Raums im Körper. Insbesondere sieht Oleg die Bewegung als eine Synthese zwischen der Architektur und Biomechanik des Körpers und einer sensiblen und sensorischen inneren Reise.

In Some Sense

Konzept – Tilman O'Donnell, Mikkel Ploug

Choreographie – Tilman O'Donnell

Musikalische Komposition – Mikkel Ploug

Tanz – Tilman O'Donnell

Musikalische Performance – Mikkel Ploug

Gefördert durch das dänische Kulturministerium und produziert von Bora Bora Theater, Århus, Dänemark. Unterstützt durch Aufenthalte bei PACT Zollverein und ein Atelierstipendium bei Konstnärnsnämndens Studio, Stockholm, Schweden. Präsentiert von Radial System, Berlin.

Vorstellungen: 5./6./7.9.2024

«In Some Sense» (2018–2024) ist Teil einer fortlaufenden Zusammenarbeit zwischen dem Amerikanisch-deutsche Tänzer Tänzer und Choreographen Tilman O'Donnell und dem für einen Grammy nominierten Musiker und Komponisten Mikkel Ploug. «In Some Sense» folgt den Konturen eines Vortrags des französischen Philosophen Alain Badiou mit dem Titel «From Logic to Anthropology» und setzt dessen Schlüsselbegriffe in eine musikalische und choreographische Partitur um. Das Stück ist das letzte einer Trilogie von O'Donnell, die auf Badiou's Vortrag basiert und aus den Werken «Whatever Singularity #453: Solo for Maxime / Dancing with Alain» (2015) und «In Life & Love & So On» (2015) besteht.

Badiou's Sprachmuster sind einzigartig musikalisch und eignen sich für eine kompositorische Erkundung. Der Rhythmus und der Inhalt seiner Ideen prägen die choreographische Struktur, die Musik und die Bewegung des Stücks.

«In Some Sense», das teils Vortrag, teils Konzert, teils Tanzperformance ist, bewegt sich das Stück auf dem sich überschneidenden Territorium der gegebenen Formen – Musik, Tanz, Sprache und Denken –, um eine Reihe von Fragen über die Prozesse der Veränderung zu eröffnen.



Tilman O'Donnell ist Choreograph, Tänzer und Stellvertretende Künstlerische Leiter des Ballett Basel. Nach seiner Ausbildung an der National Ballet School in Toronto, Kanada, tanzte er beim Göteborg Ballett, dem Staatstheater Saarbrücken, dem Cullberg Ballett und war von 2007 bis 2012 Mitglied der Forsythe Company, wo er bis 2015 als Gastkünstler tätig war. Sein Debüt als Choreograph gab O'Donnell 2002 mit <Del A>, mit dem er den ersten Preis in den Hannover und Kuopio Internationalen Choreographiewettbewerben gewann. 2005 wurde er von der Zeitschrift Tanz sowohl als <Dancer To Watch> als auch als <Choreographer To Watch> nominiert, 2015 von derselben Publikation als <Hoffnungsträger>. 2017 wurde er erneut zum <Dancer to Watch> ernannt für seine Performance von <Whatever Singularity #453: Solo for Tilman/ Dancing with Alain>. Er hat für Cullberg, SPIRA Jönköping/ Cullberg To Come, das Staatstheater Graz, die Göteborgs Operans Danskompani, Corpus Copenhagen/ The Royal Danish Opera House, Weld Theater Stockholm, Skånes Dansteater und Dansens Hus Stockholm kreiert. O'Donnells Arbeiten wurden u.a. von Radial System (Berlin), BoraBora (Århus), Festspielhaus Hellerau (Dresden), Kampnagel (Hamburg), Festspielhaus St. Pölten (Österreich), Dansens Hus, Weld (Stockholm) und Dock 11 (Berlin) präsentiert. In den letzten Jahren hat er als Tänzer in Projekten von Fabrice Mazliah, Deborah Hay und Laurent Chétouane gearbeitet. Zuletzt arbeitete er mit William Forsythe an dem Ausstellungsformat <Acquisition Körperschaft>, das im Folkwang Museum in Essen eröffnet wurde, sowie mit Anne Imhof an ihrer Arbeit <Natures Mortes> im Palais de Tokyo in Paris.

Gitarrist und Komponist **Mikkel Ploug** war in mehr als 25 Ländern auf Tournee und hat seine eigenen Gruppen geleitet und ist als Solist aufgetreten. Er hat als Solist mit dem Königlichen Dänischen Ballett, der Danish Radio Big Band und dem Tänzer und Choreographen Tilman O'Donnell zusammengearbeitet. Seit kurzem arbeitet er mit dem dänischen Grawemeyer-Preisträger Bent Sørensen zusammen, der Musik für ihn geschrieben hat. Plougs innovative Herangehensweise an die moderne Jazzgitarre wurde von renommierten Medien wie Downbeat und dem Rolling Stone Magazine mit Lob bedacht. Er hat über 17 Alben bei renommierten Plattenfirmen von den USA bis Dänemark veröffentlicht. Mikkel erkundet weiterhin das Gebiet zwischen moderner klassischer Musik und Jazz und tritt sowohl auf Klassik- als auch auf Jazzfestivals und in Konzertsälen auf. Ploug ist eng mit der New Yorker Jazzszene verbunden und bekannt für seine Zusammenarbeit mit den renommierten Saxophonisten Mark Turner und Loren Stillman. Sein Soloalbum <Balcony Lullabies> wurde von Morningstar in Grossbritannien zum besten Album des Jahres gekürt. Ploug hat auch eine Reihe von Stücken komponiert, die auf der menschlichen Sprache basieren, und ist als Dozent für die Harmonik der Sprache tätig.

IN SOME SENSE

A CHOREO-CONCERT BASED ON A LECTURE BY ALAIN BADIOU

INTRODUCTION	A NEW LOGIC
PREFACE	WAYS OF THINKING
ONE	Z
TWO	FUNDAMENTAL STAGES
THREE	INTERLUDE
FOUR	POLITICAL ACTION (ONLY A SAMPLE)
FIVE	O
SIX	THE FUTURE
SEVEN	AFFIRMATION
EIGHT	IN SOME SENSE
NINE	SOMETHING LIKE THAT
TEN	EVENT
EPILOGUE	AN EXAMPLE



Afternoon Forest Birds

Konzept, Choreographie, Tanz – Jonathan Earl
Fredrickson

Künstlerische Zusammenarbeit – Douglas Letheren und
Ophelia Young

Tanz – Ophelia Young

Bühnebild – Jonathan Earl Fredrickson

Kostüme – Jonathan Earl Fredrickson

Licht – Thomas Kleinstück

Musik – Charlie Haden, Liberation Music Orchestra
(Album, 1970)

Vorstellungen: 5./6./7.9.2024

Im heutigen Klima von ununterbrochener Beschallung mit Informationen und Fehlinformationen kann man sich schnell destabilisiert und unsichtbar fühlen. Nichts ist echt. Es scheint nichts mehr zu geben, an dem man sich festhalten kann. Nichts Wahres, zu dem man eine Meinung haben könnte. <Afternoon Forest Birds> ist ein etwas planloses Porträt von einem Mann, der sich verlaufen hat.



Der darstellende Künstler und Choreograph Jonathan Earl Fredrickson machte 2006 seinen Abschluss am California Institute of the Arts, wo seine Neugier für multidisziplinäre und interdisziplinäre Kunst geweckt wurde. Seine professionelle Performance-Karriere erstreckt sich über 17 Jahre, in denen er mit der Limón Dance Company, Hubbard Street Dance Chicago und zuletzt mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch getanzt hat. Auf internationalen Bühnen war er in Werken verschiedener Künstler zu sehen, darunter Pina Bausch, Nacho Duato, Mats Ek, Sharon Eyal, William Forsythe, Alonzo King, Jiří Kylián, Jose Limón, Ohad Naharin, Alan Lucien Øyen und Dimitris Papaioannou. Als Choreograph, der seine Arbeiten international präsentiert, hat Fredrickson Werke für das Ballet Idaho, Limón, Hubbard Street und <Underground>, der choreographische Plattform des Tanztheaters Wuppertal, geschaffen. Ausserdem kreierte er für internationale Tanzfestivals und Schulen wie California Institute of the Arts, CalState Fullerton, Limon Institute, Sundance/Canadian Contemporary Dance Theatre und Nuova X. 2010 wurde er vom Dance Magazine als einer der <25 To Watch> ausgezeichnet. Jonathans künstlerische Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle von Storytelling, Tanz und interdisziplinären Formen, indem er Werke schafft, die die menschliche Erfahrung beleuchten. Seine kreative Erkundung hat sich auch auf die Dramaturgie ausgedehnt. Zuletzt arbeitete er mit Bobbi Jene Smith und Or Schraiber an ihrer neuen Kreation <Pit> für das Ballet Opera de Paris, die im März 2023 uraufgeführt wurde, und <Marie & Pierre> für das Ballett Basel, das im November 2023 Premiere feierte.

Blanca Li

Le Bal de Paris de Blanca Li

Eine immersive Live-Show in virtueller Realität

Gestaltung, Libretto, Regie, Choreographie – Blanca Li
Originalmusik und musikalische Leitung – Tao Gutierrez
Leitung der visuellen Gestaltung – Vincent Chazal
Kostüme – CHANEL
Virtual Reality-Entwicklung – BackLight Studio
Produktion – Compañía Blanca Li (Film Addict – Calentito)

Koproduktion – BackLight Studio (Frankreich), Fabrique d'Images (Luxemburg), Actrio Studio (Deutschland), Chaillot – Théâtre national de la Danse (Frankreich), Teatros del Canal Madrid (Spanien)

Mit der Unterstützung und Beteiligung von – Center national du cinéma et de l'image animée CNC (Frankreich), Film Fund Luxemburg, Epic MegaGrants (USA), Programm Kreatives Europa – MEDIA der Europäischen Union, Stadt Paris (Frankreich), Medienboard Berlin Brandenburg (Deutschland), DICRéAM, HTC Vive (offizieller VR-Partner)

Exklusiver Partner – CHANEL

45 Minuten

Virtual Reality: 6 Module für je 10 teilnehmende Zuschauer und 2 Schauspieler:innen – Tänzer:innen

Vorstellungen: 11./12./13./14./15./16./17./18./19./20./21./22./23.9.2024

Blanca Li lädt Sie zum grössten Ball von Paris ein! Musik und Tanz verschmelzen mit virtueller Realität zu einem innovativen, festlichen, künstlerischen und spektakulären Erlebnis. Sie müssen weder mit Tanz noch mit virtueller Realität vertraut sein, um in diesen Ball einzutauchen, der Sie auf eine Reise durch verschiedene Universen mitnimmt. Mit <Le Bal de Paris de Blanca Li> revolutioniert die virtuelle Realität die Welt der immersiven Aufführungen und hebt die Grenze zwischen Zuschauer:in und Tänzer:in auf: Alles ist möglich!

<Le Bal de Paris de Blanca Li> ist eine grosse Liebesgeschichte in 3 Akten, die Sie zusammen mit 10 anderen Zuschauer:innen erleben werden. Zwei Tänzer:innen, die die Hauptrollen spielen, fordern Sie abwechselnd zum Walzer oder Cancan auf. Sie können ganz nach Lust und Laune zuschauen, mittanzen, mit den Tänzer:innen und den anderen Gästen interagieren oder an diesem unvergesslichen Abend mittanzen. Eine Party, die durch interaktive und zeitlose Unterhaltung in der virtuellen Realität mit einem Ball im wirklichen Leben endet. Eine ebenso poetische wie fantastische Welt von Blanca Li.

Zusammenfassung

Adele feiert ihre Heimkehr nach Paris mit einem grossen Ball, den ihre Eltern ihr zu Ehren organisieren. Pierre, einer der Gäste, wird den Verlauf des Festes verändern. Jede Zuschauergruppe nimmt nach der Wahl ihres CHANEL-Kostums gemeinsam an einer Liebesgeschichte in drei Akten teil. Die Reise führt das Publikum durch ein virtuelles und fantastisches Universum mit drei Haupt-schauplatzen: einem monumentalen Ballsaal, einem magischen Gartenfest und einem Pariser Club.



Blanca Li ist Choreographin, Filmregisseurin, Tänzerin und Schauspielerin. Als Fan von Neuheiten, Kreuzungen und ständiger Erneuerung schöpft sie ihre Inspirationsquellen aus einem breiten Spektrum an Ausdrucksformen, vom Flamenco über klassisches Ballett bis hin zu urbanen Tänzen.

Geboren in Granada, in Spanien, studierte sie an der Schule von Martha Graham und besuchte gleichzeitig die Schulen von Alvin Ailey, Paul Sanasardo und das Clark Center. Sie lebte in Spanish Harlem und erlebte täglich die Geburt des Hip-Hops, indem sie eine Flamenco-Rap-Gruppe gründete, Las Xoxonees. Zurück in Spanien gründete sie in Madrid ihre erste zeitgenössische Tanzkompanie, die für das Programm der Weltausstellung in Sevilla ausgewählt wurde. Blanca Li ist seit 1992 in Frankreich ansässig. Seitdem hat sie ihr Repertoire um zahlreiche Kreationen erweitert.

1998 eröffnete sie ihr eigenes Tanzstudio in Paris, Calentito Studios. Die Verschmelzung von Disziplinen und Genres ist in ihren Kreationen häufig anzutreffen, ebenso wie ein sehr lateinamerikanischer Sinn für Humor. <Macadam Macadam>, eine choreographische Hip-Hop-Show, eröffnete 1999 das Suresnes Cités DanSES Festival. Von Avignon über die Opéra-Comique in Paris in die USA wurde diese Show zur Referenz des Genres und erhielt 2007 die Kristallkugel in der Kategorie Beste Oper/Kategorie Ballett.

Blanca Li schuf <Le Bal de Paris de Blanca Li>, eine originelle immersive Performance, die Zuschauer und Tänzer:innen für einen Ball einbezieht, der in einem Virtual-Reality-Universum stattfindet. Diese Performance wurde bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig mit dem Löwen für das beste VR-Erlebnis ausgezeichnet.





Team Ballett Basel

Künstlerische Direktorin und Kuratorin – Adolphe Binder
Stellvtr. Künstlerische Leiter – Tilman O'Donnell
Probenleitung – Jonathan Fredrickson,
Fernando Carrión Caballero
Dramaturgie und Kommunikation – Judith Vrancken
Produktionsassistenz – Rebekka Bunuma
Physiotherapie – Tommaso Pennacchio

Ensemble des Ballett Basel

Silja Bächli, Feiza Bessard, Eva Blunno,
Lydia Caruso, Yaëlle Chassin, Dayne Florence,
Jonathan Earl Fredrickson, Marina Sánchez Garrigós,
Branka Katić, Carlos Kerr Jr., Karat Kila,
David Lagerqvist, Douglas Letheren, Dario Minoia,
Tilman O'Donnell, Breanna O'Mara,
Nazareth Panadero, Stefanie Pechtl, Jan Chris Pollert,
Anthony Ramiandrisoa, Tana Rosás Suné,
Julie Shanahan, Ekaterina Shushakova, Oleg Stepanov,
Michael Strecker, Alma Toaspern, Thalia Tulkens,
Sophie Vergères, Jin Young Won, Cheng-An Wu,
Ophelia Young, Max Zachrisson

Produktionsteam

Werkstätten-/Technische Produktionsleitung –

Gregor Janson

Technische Leiter – Beat Weissenberger (Festival, Foyer, Grosse Bühne, Veranstaltungstechnik und Logistik)

Bühnemeister (Einrichtung/Aufbau) – Patrick Soland

Bühnemeister (Veranstaltungstechnik und

Logistik) – Max Herber

Bühnenbild – Marion Menziger

Bühnenbildassistentin – Camille Teresita Daur

Veranstaltungstechniker – Mario Henkel,

Christoph Schäufole (Veranstaltungstechnik und

Logistik)

Lernende, Veranstaltungstechnik (Eidgenössische

Fähigkeitszeugnis) – Donald Brun, Violetta Pfaehler

Bühnentechniker:in – Yvan Blind, Nicolas Futsch,

Gregor Schmieder (Veranstaltungstechnik und Logistik)

Beleuchtung – Mario Bubic, Thomas Kleinstück,

Stefan Erny (Gemeinschaftsarbeit div. Bühnen)

Video – David Fortmann (Veranstaltungstechnik und

Logistik)

Ton – Christoph Schäufole (Veranstaltungstechnik und

Logistik)

Requisite – Mirjam Scheerer

Ankleider:in – N.N., (Gemeinschaftsarbeit div. Bühnen)

Maske – N.N., (Gemeinschaftsarbeit div. Bühnen)

Ballett
Spielzeit 24/25

**Beziehungsweise –
ein Tanzfestival**
Ballett

21.08.2024
Theater Foyer

Julia & Romeo
Ballett

30.11.2024
Grosse Bühne

Der Fall
Ballett

17.01.2025
Kleine Bühne

Go With Your Heart
Ballett

21.03.2025
Grosse Bühne

1984
Ballett

03.05.2025
Grosse Bühne

Kintsugi
Ballett

24.05.2025
Kleine Bühne

Verwandlung – Teshigawara
Wiederaufnahme

17.10.2024
Grosse Bühne

**Ensemble des Ballett Basel, Nazareth Panadero
& Co, toasperm|moeller, Oleg Stepanov,
Tilman O'Donnell, Jonathan Fredrickson, Blanca Li**

Erna Ómarsdóttir, Halla Ólafsdóttir

Tilman O'Donnell

Tim Etchells, Vlatka Horvat

Trio ACE

Adolphe Binder, Jonathan Fredrickson

Saburo Teshigawara

Billettkasse
+41 (0)61 295 11 33

Theaterstrasse 7, 4051 Basel
Di–Sa 11:00–18:00 Uhr, Foyer
Mo 11:00–18:00 Uhr,
Kleine Billettkasse
und jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Billettkasse Schauspielhaus
Steinentorstrasse 7, 4051 Basel
Immer eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

billettkasse@theater-basel.ch

Preise

Beziehungsweise – ein Tanzfestival
Einheitspreis CHF 40.–
Freie Platzwahl
Tickets ab dem 24. Juni 2024

Festivalpass
4 Festivalvorstellungen zum Preis von 3:
Profitieren Sie von unserem Festivalpass
für CHF 120.– (anstatt CHF 160.–) und
Sie bekommen eine Veranstaltung gratis.

Ermässigungen

Tarif CHF 20.–/10.–

- Für alle bis 16 Jahre
- Für alle in Ausbildung bis 30 Jahre
- Für alle mit KulturLegi

CHF 20.– Grosse Bühne und

CHF 10.– Schauspielhaus, Kleine Bühne und Foyer

Rabatte

- 20% Vergünstigung ab 11 Personen
 - Geflüchtete: Eintritt frei mit <Eins mehr>-Karten für Aufenthaltsstatus N, F, B (mit <Flüchtlingsstatus>) sowie Schutzstatus S.
 - IV: 50% Rabatt
 - AHV: rund 15% Rabatt für Vorstellungen an Sonn- und Feiertagen
 - Reisende: 50% am Vorstellungstag mit der BaselCard
-

So funktioniert

Unsere Ermässigungstarife gelten bei Vorlage des entsprechenden gültigen Ausweises an der Billettkasse und beim Einlass. Sie gelten bereits im Vorverkauf, für alle Spielstätten und Premieren. Immer nach Verfügbarkeit.

Der AHV-Rabatt ist nicht übertragbar.

Der Tarif 20.–/10.– für KulturLegi muss an der Billettkasse einmalig aktiviert werden.

Impressum

Herausgeber
Theater Basel
Postfach
CH-4010 Basel

Spielzeit 24/25

Intendant: Benedikt von Peter

Textnachweise: Adolphe Binder, Ensemble des Ballett
Basel, Nazareth Panadero & co, toasperm|moeller,
Oleg Stepanov, Tilman O'Donnell, Jonathan Fredrickson,
Blanca Li.

Fotos: Ingo Höhn (S. 12–13), Pablo Llorente (S. 18–19,
22–23), Phillip Jørgensen (S. 26–27),
Majse Vilstrup (S. 28), Karl-Heinz Krauskopf (S. 34),
Thomas Zamolo (S. 38, 41), Milan Kampfen (S. 44),
Compania Blanca Li (Film Addict – Calentito)
(S. 50, 52–53).

Druck: Gremper AG
Gedruckt in der Schweiz.

Diese Drucksache ist nachhaltig und klima-
neutral produziert nach den Richtlinien von
FSC und Climate-Partner.



© 2024 Theater Basel

Mit freundlicher Unterstützung durch:



**Gönnerkreis
Theater Basel**

Medical Partner:

Kantonsspital
Baselland

Die bz – Zeitung für die Region Basel
ist Medienpartnerin des Theater Basel.

Beziehungsweise – ein Tanzfestivalpass
21. August bis 23. September 2024

Mit diesem Festivalpass gibt es die vier
Programme des Tanzfestivals zum Preis von drei:
CHF 120.– (anstelle von CHF 160.–). Erhältlich im
Ticketshop oder direkt an der Billettkasse.

theater-basel.ch/beziehungsweise

THEATER BASEL
Beziehungsweise
– ein
Tanzfestivalpass
21.8.–23.9.2024